



"Boxertag" vom 23. Juni 2012

Wieder einmal lud die Zucht- und Körkommission Züchter und interessierte Boxerbesitzer zu einer interessanten und lehrreichen Veranstaltung ein.

Auf dem Übungsgelände der OG Aargau begann der "Boxertag" mit der Vorstellung der TKL (Technische Kommission Leistung). Unter dem Titel **Der Boxer als Gebrauchshund** erinnerte Alexandra Keller daran, dass der Boxer nicht nur ein Sofahund und grosser Schmuser ist, sondern sich in Sachen Hundesport ohne Weiteres mit anderen Rassen messen kann, sofern das andere Ende der Leine mitmacht. Der Boxer ist arbeitsfreudig und bei praktisch allen Disziplinen im Hundesport einsetzbar. Es gibt viele Hundeführer/innen die in den OG's auf dem Übungsplatz arbeiten und es wäre schön, wenn einige von diesen auch an den Gemeinschaftsübungen der TKL teilnehmen würden. Das soll keine Konkurrenz zu den Übungsleitern in den OG's sein, sondern eine sinnvolle Ergänzung und ein zusätzlicher Ansporn. In diesem Zusammenhang stellte Doris Marietta unter dem Titel **Jugend und Hund** verschiedenen Möglichkeiten für Jugendliche auf dem Hundeplatz vor, wie z.B. Junior Handling, Rule etc. Flavia Gabriel, eine ihrer Schützlinge und erfolgreiche Jugend-Hundeführerin, zeigte mit ihrem Boxer und Schäferhund anschaulich Übungen aus diesen Disziplinen. Es lohnt sich, Jugendliche im Hundesport zu fördern, sie sind die Zukunft unserer Clubs.

Der zweite Teil des Vormittags war dem **Boxer im Ausstellungsring** gewidmet. Angelika Hartmann, seit vielen Jahre Zuchtwartin beim BK und langjährige Schönheitsrichterin erklärte mit viel Humor, wie man seinen Hund auf Ausstellungen präsentieren sollte, worauf man im Ausstellungsring achten muss (Gelände, Schatten etc.): viele Details, die Profis ausnützen und so vielleicht den einen oder anderen Rang gutmachen können, indem sie ihren Boxer gut präsentieren; Zähne korrekt zeigen, effektiv voll laufen etc. Es nützt nichts, wenn der Hund schön da steht, während der Richter der Sekretärin den Bericht diktiert und dann sich müde und gelangweilt hinsetzt, wenn er begutachtet wird, oder geduckt auf sein Spielzeug starrt, das vor ihm am Boden liegt, anstatt sich mit erhobenem Kopf stolz in voller Grösse zu präsentieren. Viele Aussteller haben Schwierigkeiten, mit dem Hund einen anständigen Trab zu zeigen, ohne dass sie angesprungen werden oder über den Hund stolpern. Der gelegentlich gezeigte Passgang kann nicht bewertet werden und beruht mehrheitlich auf Gewohnheit, selten auf einem Gebäudefehler. Auch das Laufen muss mit dem Hund trainiert werden, da gehen oft viele Punkte verloren.

Winke und Tipps für die Hundeausstellung können unter www.boxerhunde.ch Downloads/Ausstellungswesen nachgelesen werden.

Nach einem feinen Mittagessen vor der Clubhütte dislozierten wir nach Suhr ins Restaurant Dietiker. Dort erwartete uns Prof. Dr.med.vet. Tony Glaus mit einem interessanten Bericht über **Lungenwürmer (Angiostrongylus vasorum)**, ein Parasit, der in den letzten Jahren vermehrt bei uns auftritt und über Schnecken in unsere Hunde gelangt, wo er vor Allem den Kreislauf belastet (Herz/Lunge), und bei zu spätem Erkennen zum Tod führen kann. Er ist nicht leicht zu diagnostizieren und wurde deshalb lange nicht erkannt. Sollte ihr Hund z.B. auffällige Leistungsschwäche zeigen oder über längere Zeit husten und nicht auf die üblichen Medikamente ansprechen, sollte man ev. den Tierarzt auf Angiostrongylus ansprechen.

Zum Abschluss kam das Thema **Weisse Boxer – vom Ursprung bis heute** auf's Tapet. Angelika Hartmann zeigte uns anschaulich mit vielen Bildern, dass der Ursprung unserer Rasse auf vorwiegend weissen Tieren beruht. So war der erste im Zuchtbuch eingetragene Boxer "Flocki" ein Sohn eines weissen Bulldog-Rüden und die "Urmutter" unserer Boxer, Meta von der Passage, ebenfalls eine vorwiegend weisse Hündin. Aus dieser Bulldoggen-Herkunft resultieren unsere weissen Boxer die dann 1937 vom Deutschen Boxer-Klub als Fehlfarben nicht mehr aufgezogen werden durften, genetisch aber immer vorhanden waren und auch heute noch viel Typ und Knochenstärke vererben. Seit einigen Jahren dürfen die weissen Boxer aufgezogen werden und haben inzwischen ihre Liebhaber gefunden, auch wenn sie noch nicht zur Zucht zugelassen werden.

Es war eine eindrucksvolle Veranstaltung, die mit einem gemütlichen Apéro abgeschlossen wurde, und ich möchte auf diesem Weg den Referenten für ihr Engagement und der Küchenmannschaft der OG Aargau für die ausgezeichnete Verpflegung herzlich danken. Anregungen und Themen für eine zukünftige, ähnliche Veranstaltung nehmen wir gerne entgegen.

Iris Storchenegger, Zuchtleiterin